

V o r r e d e.

Ich umfasse in diesem Bande größtentheils die Begebnisse, welche in der Epoche vom J. 489 bis 1192 im Lande Steiermark geschehen sind oder auf dasselbe unmittelbaren Bezug haben; wie sich dasselbe zum heutigen Umfange erweitert und geschlossen hat, und wie sich darin die kirchlichen und weltlichen Dominien ausgebildet haben. Die Hochstifte und Klöster nehmen hier die vorzüglichste Stelle ein: Aquileja, Salzburg, Bamberg, Freisingen, Gurk, Göß, St. Lambrecht, Admont, Rein, Seckau, Seitz, Borau, Studenitz, Marnberg; auch die auswärtigen Klöster, St. Paul und Viktring in Kärnten, Steiergarsten und Gleink in Oberösterreich, Formbach und Reichersberg in Baiern. An diese knüpft sich die Geschichte des Landes; denn wären Urkunden und Saalbücher dieser Körperschaften nicht erhalten worden, so würde der Geschichtschreiber über die bezeichnete Epoche nur gar Weniges zu sagen wissen. Man vermißt jedoch dabei mit besonderem Bedauern die ältesten Documente des Aquilejer-Archives; und was davon bisher aufgefunden und bekannt gemacht worden ist, genügt durchaus nicht. Auch von den reichhaltigen Archiven der herrschenden Dynasten, der Grafen und Markgrafen [von der Soune, von Mürzthal und Eppenstein, von Lambach und Wels, und vorzüglich der Traungauerfürsten, ist das nur Wenigste auf uns gekom-

men; der größte Theil vielleicht noch unbekannt, gewisser aber längst schon untergegangen. Auch von den Briefen und Urbarbüchern der ältesten steiermarkischen Adelsgeschlechter, deren Viele schon mit den Zunamen von ihren Hauptburgen im Eingange des zwölften Jahrhunderts urkundlich erscheinen, ist alles verschwunden. — Die Begebnisse eines Landes von geringem Umfange konnten, auch in einer Periode längerer Selbstständigkeit, kein besonderes Gewicht, und keinen umstaltenden Einfluß auf die Länder umher haben. Sehr schwer ist es also auch, der Darstellung ein gleich belebendes Interesse zu geben. Ich glaubte daher, dies durch die reichhaltigste Zusammenstellung aller noch auffindbaren Nachrichten ersetzen zu sollen.

Lange unschlüssig über die verschiedenen Formen, in welchen der vorliegende Stoff gestaltet werden konnte, entschied ich mich für den einfachen chronologischen Gang; weil die Gegenstände des innern Lebens ohnehin zu besonderen Gebilden zusammengestellt worden sind und ferner noch ausgeführt werden müssen; und weil insbesondere der zahlreiche Stand adeliger Dynasten eine eigene Darstellung nach den einzelnen Geschlechtern erhalten wird.

Grätz, am 1. December 1847.

Dr. Albert v. Muehler.